

■ Andrea Nahles besichtigte Haribo-Baustelle

Ministerin erfreut über die Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze

sm. In der vergangenen Woche begrüßten der Vorsitzende der SPD Grafschaft, Udo Klein, und der SPD-Fraktionsführer im Gemeinderat Grafschaft, Hubert Münch, gemeinsam mit der Beigeordneten Martina Münch und dem SPD-Landtagskandidaten Jörn Kampmann Arbeitsministerin Andrea Nahles in Ringen.

Im Sitzungssaal dankte Udo Klein Andrea Nahles für ihr Interesse an der Gemeinde, insbesondere an der Neuansiedlung der Firma Haribo und stellte fest, dass diese Ansiedlung ob ihrer Größe bedeutend für ganz Rheinland-Pfalz sei.

Auch Bürgermeister Achim Juchem hieß die Ministerin willkommen und gab mithilfe einer Power-Point-Präsentation der Ministerin einen Rückblick über die Historie des Innovations-



Im Rathaus informierte sich die Ministerin über die Fortschritte.

parks Rheinland. Er berichtete, dass eine mögliche Ansiedlung von Haribo in der Grafschaft bereits seit 20 Jahren im Gespräch gewesen

sei. Er wies darauf hin, dass die günstige geografische Lage sowie die Autobahnanbindung und die guten wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen für Haribo den Ausschlag für die Entscheidung für die Grafschaft gegeben hätten. Schon die Baustelle sorgt da-

für, dass viele Menschen nun auf dem Haribogelände arbeiten.

Es umfasst 28 Hektar, die mit großem Aufwand seitens der Gemeinde terrassiert und somit bebaubar gemacht wurden. Anfang 2017, so der Bürgermeister, werden voraussichtlich die ersten Gummibärchen im Innovationspark vom Band laufen; zunächst werden 700 Arbeitsplätze geschaffen, in einer späteren Ausbauphase insgesamt 3000.

Die Hauptverwaltung wird ihren Sitz in die Grafschaft verlegen und 315 Mitarbeitern Platz bieten.

Es handelt sich dann um die größte Niederlassung von Haribo in Deutschland, wobei der

bisherige Standort in Bonn erhalten bleiben soll.

Andrea Nahles erkundigte sich nach den beteiligten Bauunternehmen und erfuhr, dass sowohl regionale als auch überregionale Firmen beteiligt sind. Derzeit seien 500 Arbeiter im Zweischichtenbetrieb auf der Baustelle beschäftigt.

Das Gelände zieht immer wieder Zaungäste an, die die riesige Baustelle aus der Nähe sehen möchten, auf der sich - weithin sichtbar - große Kräne drehen.

Auch Ministerin Nahles ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, einen Blick auf die entstehende Ansiedlung zu werfen und zeigte sich von den Dimensionen beeindruckt.



Auf der Baustelle schaute sich Andrea Nahles alles an.

Fotos: Gausmann